

# NEWS

# Landratsamt Eichstätt



# INFORMATIONEN

LANDRATSAMT EICHSTÄTT

Stabstelle PR

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

Tel.: 08421/70-360

e-mail: [Pressestelle@lra-ei.bayern.de](mailto:Pressestelle@lra-ei.bayern.de)

Internet: [www.landkreis-eichstaett.de](http://www.landkreis-eichstaett.de)

Nr. 31, vom 5. Dezember 2011

## Führungskräfte des BRK-Blutspendedienstes zu Gast in Eichstätt



Anlässlich seiner diesjährigen Mitarbeitererhebung war der Blutspendedienst im Bayerischen Roten Kreuz zu Gast in Eichstätt. Zum ersten Mal fand dieser bayernweite Termin im Spiegelsaal der ehemals Fürstbischöflichen Residenz statt, und sämtliche 90 BRK-Jubilare waren vom festlichen Rahmen sehr angetan. BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, die sich als Aufsichtsratsvorsitzende auch für den Blutspendedienst verantwortlich zeichnet, wurde von Landrat Anton Knapp herzlich begrüßt. Gemeinsam mit Dr. Franz Weinauer (Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer des Blutspendedienstes) sowie Stefan Janczik (Geschäftsführer des BRK-Kreisverbands Eichstätt) erhielt sie vom Landkreischef, der zugleich Vorsitzender des BRK-Kreisverbands Eichstätt ist, eine Führung durch das heutige Landratsamt und zeigte besonders für die C.O.-Müller-Galerie und das historische Treppenhaus großes Interesse.

**Unser Bild zeigt (v.re.) Landrat Anton Knapp, Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, Stefan Janczik und Dr. Franz Weinauer.**

**Foto: Preis**

Mehr Infos:

Seit der Gründung des Blutspendedienstes des Bayerischen Roten Kreuzes im Jahr 1953 hat sich das Traditionsunternehmen als starker und kompetenter Partner der Medizin und Forschung etabliert. Als Tochterunternehmen des BRK, in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH, ist der Blutspendedienst heute ein unverzichtbarer Faktor im Gesundheitswesen in Bayern. Mit jährlich über 500.000 Blutspenden stellen mehr als 700 Mitarbeiter die Vollversorgung der Krankenhäuser, Kliniken und Arztpraxen an 365 Tagen, rund um die Uhr, mit Blutprodukten sicher.

### Auszeichnung für 40 Jahre aktive Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr



**Für 40-jährige aktive Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr ehrte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (Mitte) zahlreiche Männer aus dem Landkreis Eichstätt. Zu den Jubilaren gehörte auch Landrat Anton Knapp (3. v. li.), Kreisbrandrat Alois Strobl (re. vorne neben dem Minister) und Kreisbrandinspektor Bernhard Sammiller, der zugleich Bürgermeister von Pförring ist (ganz li.).** Foto: Landkreis Eichstätt

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann höchstpersönlich kam nach Eichstätt, um eine große Zahl von Feuerwehrleuten aus dem Landkreis für 40 Jahre aktiven Dienst zu ehren. Grund für den Ministerbesuch war die Tatsache, dass auch Landrat Anton Knapp selbst unter den Jubilaren war.

„Das dürfte in Bayern einzigartig sein, dass ein Landrat seit 40 Jahren aktiv bei der Feuerwehr ist“, sagte Kreisbrandrat Alois Strobl vor der Ehrung. Deswegen sei es ihm auch gelungen, den Innenminister nach Eichstätt zu holen. Strobl selbst gehörte ebenfalls zu den „40-Jährigen“, und ebenso Kreisbrandinspektor Bernhard Sammiller. Landrat Knapp selbst, inzwischen im Range eines „Oberbrandmeisters“, war 33 Jahre lang in Gaimersheim Zugführer beim Katastrophenzug und hat bis zum heutigen Tag den „Piepser“ der Freiwilligen Feuerwehr Gaimersheim „am Mann“. Allerdings, so räumte er ein, erlebe er als Landrat, wie schwierig es sei, wenn man nicht ständig vor Ort verfügbar sei. Die insgesamt 58 Jubilare aus dem gesamten Landkreis Eichstätt waren allesamt Männer – vor 40 Jahren gab es noch keine Frauen bei der Feuerwehr. Inzwischen allerdings, so der Landrat, „haben wir auch starke weibliche Verstärkung“. Knapp dankte im Namen des Landkreises den Jubilaren für ihren Dienst in den Ortsfeuerwehren und auf Landkreisebene. „Das ist keine Selbstverständlichkeit.“

Die Ehrung fand im Spiegelsaal der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz statt, und hier trug sich Minister Herrmann auch ins Goldene Buch des Landkreises ein. In seiner Festrede wies er auf das große Vertrauen hin, dass die Feuerwehren in der Bevölkerung hätten. „Die große Mehrheit der Bürger weiß zu schätzen, was sie an den Feuerwehren hat.“ Die Feuerwehr sei die größte ehrenamtliche Organisation in Bayern, ihr Dienst sei von fundamentaler Bedeutung für die Menschen. „Ohne jetzt

despektierlich zu sein gegenüber anderen Organisationen: Das ist was anderes, als Schriftführer im Kaninchenzuchtverein zu sein“, verdeutlichte der Innenminister. Bei der Feuerwehr ließen Männer und Frauen alles liegen und stehen, um andere zu retten und zu bergen und setzten dabei sogar ihre Gesundheit aufs Spiel. „Der Freistaat ist Ihnen zu Dank verpflichtet“, sagte Joachim Herrmann.

Die Feuerwehren seien aber auch für die Dorfgemeinschaften und für das Leben in den Gemeinden prägend. Gerade im ländlichen Raum sei es oftmals ihre Aufgabe, „die gesellschaftliche Stabilität zu erhalten.“ Den Eichstätter Landrat Knapp stellte er als besonders positives Beispiel für einen Feuerwehraktiven heraus: „Das ist auch ein Signal nach draußen, dass sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten die Zeit für aktiven Dienst bei der Feuerwehr nehmen kann.“

### **Freistaat fördert erneut Regionalmanagement in der Region Ingolstadt**

Einen Förderbescheid in Höhe von 230.000 Euro für den weiteren Betrieb des Regionalmanagements in der Region Ingolstadt hat Regierungsvizepräsident Ulrich Böger an Thomas Sigi, Vorstandsvorsitzender der IRMA (Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt) übergeben. „Die Initiative hat durch ihre erfolgreiche Arbeit überzeugt. Deshalb soll das Regionalmanagement weiterhin unterstützt werden. Auch für die nächsten zwei Jahre hat sich IRMA attraktive Projekte vorgenommen, um die Region in den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft, Lebensqualität sowie Wahrnehmung in der Region zu stärken“, erläuterte Vizepräsident Böger. Mit dem genannten Betrag übernimmt der Freistaat Bayern 50 Prozent der förderfähigen Kosten. Für den IRMA-Vorsitzenden Sigi ist die Förderung ein wichtiges Signal an die Region: „Dass wir als erstes Regionalmanagement in Oberbayern in eine zweite Förderphase mit aufgenommen werden, zeigt uns die Besonderheit unseres Zusammenschlusses.“

### **Historischer Wert bei aktueller Arbeitslosenquote von 0,9 Prozent in Eichstätt**

Zu Recht stolz sein kann die Agentur für Arbeit: „Rechtzeitig zum Adventsbeginn eine Null vor dem Komma ist ein bisher nicht erreichter Spitzenwert in ganz Deutschland“, kommentierte Rolf Zöllner, Leiter der Agentur für Arbeit Ingolstadt, die Novemberzahlen für den Geschäftsstellenbezirk Eichstätt. Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk Eichstätt sank im November 2011 um 36 Personen auf 389. Gegenüber dem Vorjahresmonat sind damit 197 Menschen weniger arbeitslos gemeldet (minus 33,6 Prozent), die Arbeitslosenquote beträgt damit noch nie dagewesene 0,9 Prozent.

### **Neuaufgabe des Seniorenwegweisers erschienen**

Der Seniorenwegweiser des Landkreises Eichstätt ist nun in der dritten Auflage erschienen. Auf insgesamt 64 Seiten erfahren interessierte Leser in zehn Kapiteln alles Wissenswerte von „Aktiv im Alter“ über „Beratung und Hilfe“ bis hin zu „Seniorenarbeit im Landkreis“ und „Wichtige Rufnummern“. Als „Leitfaden für ältere Menschen und deren Angehörige“ soll die neueste Broschüre des Landratsamtes dienen und auch Antworten auf viele Fragen geben, die Senioren im Landkreis betreffen: Ob medizinische Versorgung, Pflegeplätze, rechtliche Fragen zur Erbschaft oder die Seniorenarbeit in den Gemeinden – zu allen Bereichen lassen sich die richtigen Ansprechpartner samt Kontaktadressen finden. Weiterhin informiert das Heft über finanzielle Ansprüche und Unterstützungsmöglichkeiten für Senioren: Von welchen Zahlungen können Senioren befreit werden? Wo kann Hilfe beantragt werden? Wie sieht die Krankenhausversorgung vor Ort aus? „Alle Informationen sowie Adressen, Telefonnummern und Ansprechpartner, die rund um das Leben älterer Menschen bedeutend sind, liegen nunmehr mit dem aktuellen Stand vor“, erklärte Siegfried Fries, Leiter des Sachgebiets Sozialwesen im Landratsamt Eichstätt, der gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin, der Seniorenbeauftragten Carmen Albrecht, die neue Broschüre federführend betreute.

Mehr Infos:

Der Landkreis Eichstätt hat mit der Vorlage des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes im Frühjahr 2010 auf den demographischen Wandel reagiert und möchte mit dem Seniorenwegweiser den älteren Landkreisbewohnern fundierte Informationen und Antworten auf viele Fragen geben, die diese betreffen. „Auch der Landkreis Eichstätt wird immer älter. Die Zahl der über 65-jährigen wird bis zum Jahr 2024 von aktuell 21.000 auf rund 33.000 zunehmen. Und vor allem die Hochaltrigen ab dem 85. Lebensjahr werden prozentual besonders stark wachsen“, erläuterte Landrat Anton Knapp bei der Vorstellung der Neuaufgabe des Seniorenwegweisers in seinem Amtszimmer.

Nachdrücklich wies der Landkreischef auf die enthaltenen Informationen über Mahlzeitendienste und die häuslichen Alten- und Krankenpflegedienste hin. Die Menschen wollten schließlich so lange wie



möglich in ihren eigenen vier Wänden bleiben können und die Beiträge über die Themen Pflege und Unterstützung sollen den Senioren helfen, sich möglichst lange selbständig zuhause zu versorgen. Realisiert wurde der Ratgeber übrigens vom Verlag hopp infomedia Augsburg, dessen Geschäftsführer Hans Hopp das erste druckfrische Exemplar der Broschüre auch persönlich an Landrat Knapp übergab. Der Ratgeber ist übrigens in einer Auflage von 6.000 Stück erschienen und wird ab sofort in alle Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften im Landkreis ausgeliefert. Außerdem wurden die Wegweiser an die Altenheime und Kliniken im Landkreis verteilt. Neu ist, dass auch die Hausärzte in der nächsten Zeit Exemplare bekommen, gerade weil sie in besonderem Maße von Senioren um Rat gefragt werden. Jederzeit erhältlich sind die Hefte natürlich auch an der Informationsstelle im Landratsamt Eichstätt und in der Dienststelle Ingolstadt (größere Mengen bitte unter Tel. 08421/70-333 vorbestellen). Ab sofort steht die Neuauflage des Seniorenwegweisers auch auf der Homepage des Landkreises unter [www.landkreis-eichstaett.de/seniorenwegweiser](http://www.landkreis-eichstaett.de/seniorenwegweiser) zum Download bereit.



**Präsentierten die Neuauflage des Seniorenwegweisers des Landkreises: (v.li.) Sachgebietsleiter Siegfried Fries, Landrat Anton Knapp, Verlagsleiter Hans Hopp und Seniorenbeauftragte Carmen Albrecht. Foto: Preis**

### **Richtfest am Erweiterungsbau der Berufsschule Eichstätt**

„Bildung ist noch immer der Wachstumsmarkt unserer Zukunft. Deshalb sind die 14,7 Millionen Euro Kosten gut investiert und ich freue mich sehr, dass der Bau so gut im Zeit- und Kostenplan liegt.“ Mit diesen Worten zollte Landrat Anton Knapp als Vertreter des Sachaufwandsträgers den Bauleuten, Architekten und Sonderfachleuten sowie allen am Erweiterungsbau beteiligten Personen Lob und Anerkennung für das große Engagement. Schulleiter Dr. Alfons Frey konnte in der neuerbauten Mensa und Pausenhalle zahlreiche Richtfestgäste begrüßen und dankte Kreistag und Kreisausschuss für „Mut und Entschlossenheit“ beim Beschluss für diese Großinvestition. Die Schüler von Berufsschule und Fachoberschule (Außenstelle Eichstätt der FOS Ingolstadt) fänden künftig exzellente Arbeits- und Lernbedingungen, die Zeit der bedrückenden Enge für Lehrkräfte und Schüler sei dann vorbei. „Hier zu bleiben und neu zu bauen, das war die richtige Entscheidung“, bekräftigte auch der Landkreischef. Der Erweiterungsbau mit Mensa am Burgberg nimmt immer weiter Gestalt an, bereits im Oktober wurden sämtliche Rohbauarbeiten abgeschlossen. Im März war mit dem Bau begonnen worden, für Juli 2012 ist der Umzug ins neue Gebäude geplant. Nach dem Richtsprung von Anton Schick von der maßgeblichen Baufirma aus Bad Kissingen und lobenden Worten des Architekten Peter Franck konnte Landrat Knapp mit den Richtfestgästen auf ein weiterhin gutes Gelingen des Baus anstoßen.



Foto: Preis

### **Pflegeplatzbörse des Landkreises wurde neu gestaltet**

Zwei Neuerungen gibt es im Amt für Soziales und Senioren im Landratsamt Eichstätt: Zum einen wurde die Pflegeplatzbörse des Landkreises Eichstätt neu gestaltet und aktualisiert und in diesem Zusammenhang die gesetzlich vorgegebene Veröffentlichung der Prüfberichte nach dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz realisiert. „Mit diesen Maßnahmen wollen wir das Informationsangebot für unsere Landkreisbürger, die einen Heimplatz für sich oder einen Angehörigen suchen, weiter verbessern“, fasst Siegfried Fries, der Sachgebietsleiter des Amtes für Soziales und Senioren, das neue Angebot zusammen.

#### Mehr Infos:

Die Pflegeplatzbörse wurde bereits vor einigen Jahren eingerichtet und soll dazu dienen, die Heimplatzsuche zu erleichtern. Mit einigen Klicks auf der Homepage des Landkreises ([www.landkreis-eichstaett.de](http://www.landkreis-eichstaett.de)) ist ersichtlich, in welchen der dreizehn Pflegeheimen im Landkreis Eichstätt Heimplätze frei sind. In enger Zusammenarbeit mit den Einrichtungen werden diese Daten wöchentlich aktualisiert und bilden somit sehr zeitnah die Belegungssituation in den Heimen ab. Laut Siegfried Fries findet eine Vermittlung von Heimplätzen über das Landratsamt allerdings nicht statt, vielmehr können sich Interessenten unmittelbar mit den Einrichtungen in Verbindung setzen. Ein Link auf die Internetseite des gewünschten Pflegeheimes ist mit den jeweiligen Kontaktdaten auf der Pflegeplatzbörse dazu vorhanden.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Pflegeplatzbörse ist das Landratsamt, mit der Veröffentlichung der Prüfberichte für die in den Einrichtungen durchgeführten Prüfungen, einer gesetzlichen Verpflichtung nachgekommen. Im bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetz ist festgelegt, dass diese Berichte der Heimaufsichten ab dem 1. Januar 2011 in geeigneter Form zu veröffentlichen sind. Bezüglich dieser „geeigneten Form“ gab es bisher jedoch noch einige Unklarheiten. Mit der Standardisierung des Prüfberichtes hat das Bayerische Sozialministerium die Veröffentlichung der Berichte zum 1. Oktober für die Landkreise und kreisfreien Städte nun verpflichtend vorgeschrieben. Im Amt für Soziales und Senioren ist Birgit Löffler als ausgebildete FQA-Auditorin die zuständige Sachbearbeiterin in der Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen-, Qualitätsentwicklung und Aufsicht, kurz FQA, besser bekannt als Heimaufsicht. Zusammen mit einem



Arzt des Sachgebietes Gesundheitswesen und mit einer Pflegefachkraft führt sie mindestens einmal im Jahr eine unangemeldete Prüfung in allen Pflegeheimen im Landkreis durch. Anhand eines Prüfleitfadens werden die Wohnqualität, Pflege und Dokumentation, Soziale Betreuung, Handhabung der Arzneimittel oder das Qualitätsmanagement in den Heimen geprüft, um nur einige mögliche Prüfbereiche zu nennen. Nach einem Abschlussgespräch mit den Verantwortlichen der Einrichtungen ist über die Prüfung ein Bericht zu erstellen und künftig zu veröffentlichen. „Im Vordergrund unserer Prüfungen steht die Ergebnisqualität, also die gute Pflege und das Wohlbefinden der Bewohner“, so fasst Birgit Löffler die Schwerpunktsetzung bei den Heimnachschaun zusammen. „Wir arbeiten seit Jahren an einem Strang mit den Einrichtungen daran, die Qualität in der Pflege in unseren Heimen auf einem hohen Stand zu halten“, sagt Löffler. Nach dem Willen des Gesetzgebers soll durch die Veröffentlichung der Prüfergebnisse die Schaffung von Transparenz durch die Wiedergabe der am Tag der Prüfung festgestellten positiven und negativen Sachverhalte im Mittelpunkt stehen. Eine abschließende und umfangreiche Bewertung der Qualität der Einrichtung kann durch den Stichprobencharakter der Prüfung nicht erbracht werden.



**Sachgebietsleiter Siegfried Fries und FQA-Auditorin Birgit Löffler beim Blick auf die neugestaltete Pflegeplatzbörse im Internet. Foto: Landkreis Eichstätt**

### **„Lichterglanz und Kerzenduft“ für Kinder in Infozentrum**

Einen vorweihnachtlichen Bastelnachmittag für Kinder bot der Naturpark Altmühltal in den Räumen des Eichstätter Infozentrums an. Die Kinder zwischen fünf und neun Jahren fertigten unter der Leitung von Sonja Hornung kleine Geschenke an, mit denen die Kinder liebe Menschen erfreuen und beschenken können. Am Ende des Bastelworkshops konnten die Buben und Mädchen beispielsweise selbstgezogene Kerzen, einen bemalten Bilderrahmen und eine Wurzellandschaft mit nach Hause nehmen. Aufgrund der Nachfrage gibt es unter dem Titel „Lichterglanz und Kerzenduft“ am 8. Dezember 2011 zwischen 15 und 17.30 Uhr einen zweiten Basteltag im Angebot. Anmeldung ist unter Tel. 08421/98760 möglich.



Sonja Hornung mit den Kindern und Ihren Bastelwerken im Informationszentrum Naturpark Altmühltal

Foto: Preis

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.  
Bitte mailen Sie an [Pressestelle@lra-ei.bayern.de](mailto:Pressestelle@lra-ei.bayern.de)  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Newsletter-Team